

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

WEIN UND KULINARIK / NAHRUNGSMITTEL- UND MÖBELINDUSTRIE / PENDELREGION

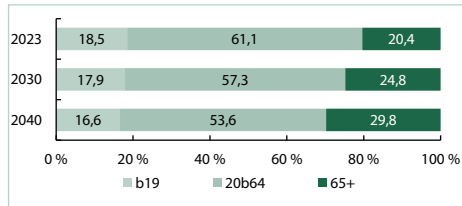


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	LB	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	86.991	1.265.198	6
Trend Ø2019-2023	0,8 %	0,4 %	2
Prognose 2023-2030	1,3 %	0,0 %	3
Bevölkerungsanteil	6,9 %	100,0 %	6
Geburtenquote ²	8,6	8,5	4
Sterbequote ²	10,8	11,2	11
Wanderquote ²	11,4	12,5	5
Katasterfläche (km ²)	750	16.399	11
Flächenanteil	4,6 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	66 %	32 %	3
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	177	242	8

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2021

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	16,3	14,9	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,4	37,4	2
Fachschule ohne Matura	14,9	14,0	11
Matura	13,2	15,7	11
Universität, Akademie, FH	10,2	18,0	12

Einkommen 2022

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.768	2.964	8
Frauen	2.050	2.364	9
Männer	3.093	3.389	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	1.787	1.858	9
20% verdient mehr als	3.611	4.345	11

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

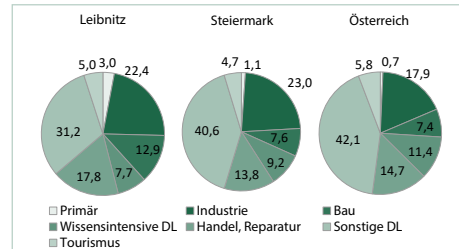
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

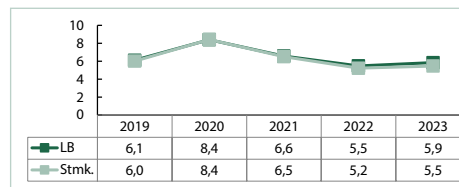
	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	24.378	539.340	8
Trend 2022–2023	0,8 %	0,6 %	6
Trend Frauen 2022–2023	1,4 %	1,0 %	6
Trend Männer 2022–2023	0,3 %	0,3 %	11
Trend Ø2019-2023	2,5 %	0,9 %	1
Beschäftigungsanteil	4,5 %	100,0 %	8

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	5,9 %	5,5 %	12
Arbeitslose	2.266	31.742	11
Frauen	1.007	13.596	11
Männer	1.259	18.145	11
Schulungsteilnehmer	521	7.760	10
Frauen	351	4.530	11
Männer	170	3.230	9
Lehrstellensuchende	49	745	8
Frauen	20	303	8
Männer	29	442	9

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,2	0,5	5
max. Pflichtschule	43,3	43,4	10
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,8	33,8	6
Fachschule ohne Matura	3,8	4,4	2
Matura	7,3	10,4	2
Universität, Akademie, FH	3,6	7,6	6

WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

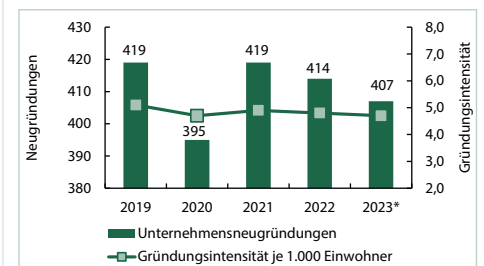
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.624	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.168	20,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	389	29,8 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	61	24,2 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	6	25,5 %

Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	22,4 %	23,0 %	9
...Nahrungs-, Futterm-, Getränkeh. u. Tabakv.	5,7 %	2,1 %	2
...Möbel, sonst. Waren, Rep./Install. von Masch.	4,0 %	1,5 %	1
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	2,1 %	2,9 %	5
wissensintensive Dienstleister ⁷	7,7 %	9,2 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
ZF LEMFÖRDER ACHSSYSTEME Ges.m.b.H.	29
Karl Fink GmbH	24
Jöbstl Bauerngut GmbH	10
Steirerfleisch Gesellschaft m.b.H.	10

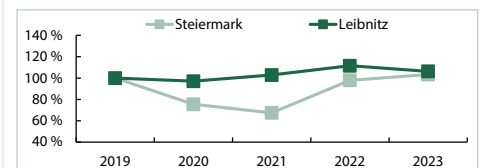
Unternehmensgründungen 2023



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.149	87.099	5

Tourismus 2023

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	LB	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	601.712	13.727.109	8
... davon aus dem Ausland	27,1 %	44,1 %	10
Nächtigungsdichte ⁸	6,9	10,8	6
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	18,6 %	42,3 %	13

Im Auftrag von:

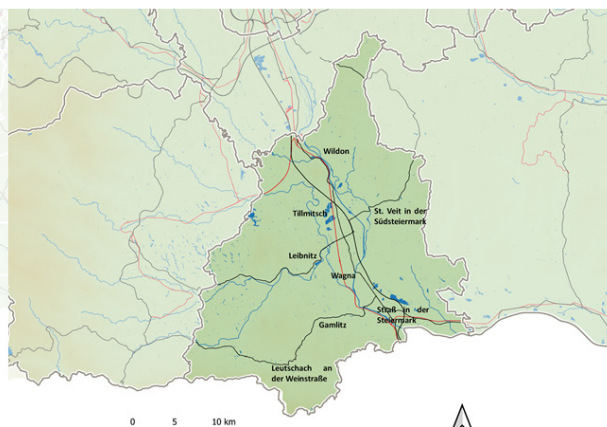
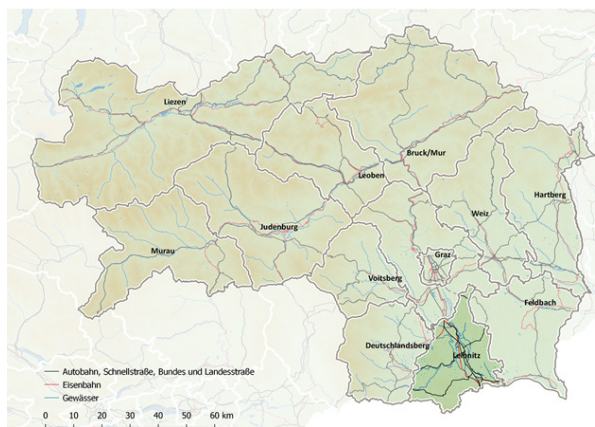


Erstellt von:



Leibnitz (B610)

- » Leibnitz zählt zu den steirischen Bezirken mit wachsender Bevölkerung und profitiert von Zuwanderung, während die Geburten-Sterbe-Bilanz wie in weiten Teilen der Steiermark negativ ist. Es wird erwartet, dass sich diese Dynamik in Zukunft verstärken wird.
- » Die enge Verflechtung mit dem Zentralraum Graz wird durch die gute Verkehrsanbindung unterstützt, die intensive Pendelbewegungen ermöglicht. Neben dem Bauwesen zeigt Leibnitz eine deutliche regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Die Unternehmenslandschaft ist kleinteilig und von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der anderen südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße bzw. dem Naturpark Südsteirisches Weinland eine beliebte Tourismusdestination. Der Bezirk ist für seine Weißweine über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Bis ins 20. Jahrhundert war Leibnitz agrarisch geprägt mit einem Fokus auf kleinbäuerlichem Getreideanbau und Viehwirtschaft im nördlichen Teil bzw. in den Tallagen, während im südlichen Teil bereits früh der Schwerpunkt auf den Weinbau gelegt wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, wodurch Leibnitz einen Teil seines Territoriums verlor und zu einer Grenzregion wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen, was zu einem Abbruch der sozialen und wirtschaftlichen Verbindungen führte. Seit dem EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 bzw.

seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 kam es jedoch zu einer Intensivierung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten, die räumliche Nähe brachte enge wirtschaftliche und Arbeitsmarktverflechtungen. Es besteht eine rege Pendelbewegung von Leibnitz in den Großraum Graz. Die regionale Wirtschaft ist besonders durch die Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und das Bauwesen geprägt.

Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt, westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Posstruck und Remschnigg.

Am 01.01.2023 lebten 86.991 Menschen bzw. 6,9 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2023: 13.014 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Wagna (6.475), Straß in der Steiermark (6.406) und Wildon (5.738). Der Dauersiedlungsraum nimmt 66 % der Gesamtfläche ein, auf einem km² des Dauersiedlungsraums lebten im Jahr 2023 dabei 177 Einwohner (Steiermark: 242).

Leibnitz weist seit den 1960er-Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2019 und 2023 stieg die Zahl der Einwohner jährlich um +0,8 %. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung und fungiert, u.a. durch die Nähe zum Zentralraum Graz, als attraktiver Wohnbezirk. Die Geburten-Sterbe-Bilanz im Jahr 2022 war mit -2,2 je 1.000 Einwohner negativ.

Die Bevölkerung im Bezirk ist vergleichsweise jung und dürfte sich bis 2040 voraussichtlich an den steirischen Durchschnitt angleichen. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen soll gemäß aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2040 auf 29,8 % ansteigen. Bis 2040 wird für den Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungswachstum von +3,5 % prognostiziert.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2021 hatte Leibnitz mit 16,3 % unter den steirischen Bezirken den zweithöchsten Anteil an Personen

mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 14,9 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 45,4 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 37,4 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 13,2 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 15,7 %) und mit 10,2 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 18,0 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich 2.768 € (2022) deutlich unter dem steirischen Durchschnitt von 2.964 €. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 3.093 € (Steiermark: 3.389 €), jenes der Frauen bei 2.050 € (Steiermark: 2.364 €). Diese Werte sind nicht teilzeitbereinigt, weshalb das geringere Einkommen von Frauen auch auf den höheren Anteil der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen ist.

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr, über die Südbahnstrecke, als auch im Straßennetz über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und dem Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

Arbeit

Im Jahr 2023 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 24.378 unselbstständig Beschäftigte (4,5 % der steirischen Gesamtbeschäftigung). Die Arbeitsplatzdichte war mit 28,0 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark, was der Nähe zum Großraum Graz und der damit verbundenen hohen Anzahl an Auspendlern geschuldet ist. 61,7 % der Beschäftigten waren im Jahr 2023 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 68,3 %), im Produktionssektor waren es 35,3 % (Steiermark: 30,7 %).

Zwischen 2019 und 2023 konnte in Leibnitz mit +2,5 % die höchste jährliche Beschäftigungsdynamik aller steirischen Bezirke beobachtet werden (Steiermark: +0,9 % p.a.). Frauen (+2,8 % p.a.) konnten stärker vom Wachstum profitieren als Männer (+2,2 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2023 ein Beschäftigungsplus von 0,8 % oder +194 Aktivbeschäftigten erreicht. Damit liegt die Entwicklung in Leibnitz leicht über dem steirischen Durchschnitt (+0,6 %). Getrieben wurde die Dynamik insbesondere vom Fahrzeugbau (+24,9 % bzw. +100). Neben dem Bauwesen (12,9 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2023 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 5,7 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere Branchen im Produktionssektor mit besonderer Bedeutung sind die Möbelerzeugung, die Reparatur/Installation von Maschinen (4,0 %) sowie der Fahrzeugbau (2,1 %). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor lag, neben dem öffentlichen Bereich (19,4 %), im Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (17,8 %), bei Verkehr und Lagerei bzw. im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie) (Beschäftigungsanteile jeweils 5,0 %). Leibnitz weist außerdem einen vergleichsweise

hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (3,0 %, Steiermark: 1,1 %).

Leibnitz ist vielfach ein Wohnbezirk für Auspendler in den Zentralraum Graz, aber zu einem kleinen Teil auch in die benachbarten Bezirke Deutschlandsberg und Südoststeiermark. Eingependelt wird weniger, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken, aber auch aus Slowenien.

Die Erholung des Arbeitsmarktes im Jahr 2022 konnte 2023 nur bedingt fortgesetzt werden, die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen stieg mit +4,4 % auf 2.266. Die Arbeitslosenquote betrug 5,9 %. Damit lag der Bezirk Leibnitz auf Rang 2 der steirischen Bezirke (Steiermark: 5,5 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (5,6 %) lag etwas unter jener der Männer (6,1 %). Die Saisonalität der Arbeitslosigkeit ist, insbesondere ob der großen Bedeutung des Bauwesens, traditionell hoch. So lag die Arbeitslosenquote im Jänner bei 8,6 %, während sie im Juni bei 4,7 % den Tiefpunkt im Jahr 2023 erreichte.

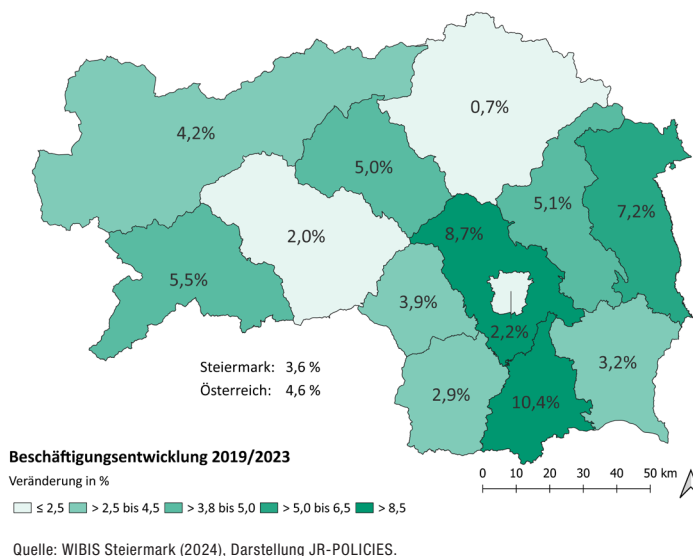
Wirtschaft

Die Wirtschaft in Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2023 nur 25,5 % der Beschäftigten (Steiermark: 41,7 %), nur in Murau ist dieser Anteil niedriger. Die größten Industriebetriebe des Bezirks sind die Umdasch Store Makers, ZF Lemförder Achssysteme sowie die Karl Fink Ges.m.b.H. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1–9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten, war im Gegensatz dazu hoch und lag bei 20,5 % bzw. 29,8 % (Steiermark: 14,6 % bzw. 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2023 mit 24,2 % etwas über dem steirischen Durchschnitt (22,2 %).

In Leibnitz wurden 2023 nach vorläufigen Zahlen 407 Unternehmen neugegründet. Die Gründungsintensität betrug 4,7 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 375 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 4,3 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9). Die Zahl der gesamten Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz im vergangenen Jahr 2023 um -1,7 % leicht ab.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist touristisch sehr erfolgreich. Mit der Weinstraße bzw. dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken sowie anderen kulinarischen Angeboten verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt der Bezirk Leibnitz ein Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region. Im Jahr 2023 wurden im Bezirk 601.712 touristische Nächtigungen bzw. 4,4 % der Nächtigungen in der Steiermark gezählt. Dies entsprach einem Rückgang von -4,7 % im Vergleich zu 2022 (Steiermark: +5,5 %). Der Tourismus profitierte auch 2023 von einer verstärkten Inlandsnachfrage, gerade in den Sommermonaten. Leibnitz belegte in der Betrachtung des Zeitraums von 2019 bis 2023 mit +1,5 % jährlich den vierten Rang bei den Nächtigungszunahmen unter den steirischen Bezirken (Steiermark: +0,8 % p.a.). Die Nächtigungsdichte ist dennoch unterdurchschnittlich, 2023 lag diese bei 6,9 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 10,8). Gäste kommen hauptsächlich im Sommerhalbjahr bzw. verstärkt im Herbst zur Zeit der Weinlese. Lediglich 18,6 % der Nächtigungen waren

Abbildung: Entwicklung der Aktivbeschäftigten 2019/2023



2023 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was dem elften Rang unter den steirischen Bezirken entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,3 Nächtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at